



Editorial

Liebe Kunden, Förderer und Freunde der Weiterbildung bei ForWind,

wir freuen uns, Ihnen die nunmehr dritte Ausgabe unseres Newsletters präsentieren zu können. In dieser dritten Ausgabe berichten wir, wie das schwer vermittelbare Thema Elektrotechnik im Windstudium behandelt wird. Wir bieten zudem einen Rückblick und einen Ausblick zum Offshore-Windstudium. Die ForWind Academy bietet unter der Leitung von Prof. Dr. Martin Skiba den branchenweit ersten Workshop zur technischen Betriebsführung von Offshore-Windparks an. Dieser wird vor Ort auf Helgoland, der ersten Offshore-Service-Insel, durchgeführt. Auch stellen wir die „Windkiste“ vor, ein Demonstrationswindkanal zur Strömungsmechanik und Aerodynamik von Windenergieanlagen, den wir ebenfalls im Windstudium einsetzen. Im März 2015 findet die zukunftsenergien nordwest in Bremen statt. Aussteller können sich noch bis zum 12. Dezember für diese bundesweit einzigartige Messe anmelden. Im Gastbeitrag gibt Gerrit Schmidt, Abteilungsleiter und Leiter Projektfinanzierungen Erneuerbare Energien bei der Bremer Landesbank seine Einschätzung zu den Änderungen bei der Projektfinanzierung unter dem neuen EEG.

Wir freuen uns, wenn der Newsletter Ihr Interesse weckt und wünschen eine spannende Lektüre. Gern laden wir Sie auch zu unserem ersten Windstudiums-Stammtisch mit Alumni und Interessierten am 16. Oktober in Oldenburg ein. Wenn Sie teilnehmen möchten, schicken Sie uns eine Email an: weiterbildung@forwind.de

Ihr Team der Weiterbildung

Simone Fein
Projektleitung
zukunftsenergien nordwest

Moses Kärn
Studienleitung
Weiterbildendes Studium
Windenergie-technik und
-management

Dr. Juliane Reichel
Studienleitung
Continuing Studies
Programme Offshore Wind
Energy

Christoph Schwarzer
Studienleitung
Weiterbildendes Studium
Windenergie-technik und
-management

Katharina Segelken
Projektleitung
ForWind-Academy

Inhalt

ANGEBOTE	THEMA	SEITE
WINDSTUDIUM	<u>Elektrotechnik für Nicht-Techniker: eine Leidens- und Erfolgsgeschichte</u>	<u>2</u>
OFFSHORE	<u>Rückblicke und Ausblicke zum Offshore-Windstudium</u>	<u>3</u>
FORWIND-ACADEMY	<u>Technische Betriebsführung von Offshore-Windparks</u>	<u>4</u>
WINDSTUDIUM	<u>Von der Windkiste zum Windlabor</u>	<u>4</u>
ZUKUNFTSENERGIEN NORDWEST	<u>Die Job- und Bildungsmesse geht am 20. und 21. März 2015 in die sechste Runde</u>	<u>5</u>
GASTBEITRAG	<u>Projektfinanzierung von Windenergieanlagen nach dem neuen EEG</u>	<u>6</u>

Elektrotechnik für Nicht-Techniker: eine Leidens- und Erfolgsgeschichte



Moses Kärn

Elektrotechnik ist für Menschen ohne einschlägige Ausbildung schwere Kost. Im Windstudium müssen da aber alle durch, denn schließlich ist ein Grundverständnis der elektrischen Maschinen wichtig, um die Konzepte der Windenergieanlagen und deren Netzeigenschaften verstehen zu können. Die Erfahrung in den ersten Jahrgängen des Windstudiums

zeigte, dass die Auseinandersetzung mit den elektrotechnischen Studieneinheiten „Elektrisches System von WEA“ und „Stromnetze und Netzintegration“ eine große Herausforderung ist, wenn entsprechendes Vorwissen nicht (mehr) vorhanden ist.

Die Studienleitung hat deshalb das Curriculum in diesem Bereich mehrfach angepasst und so ein mehrstufiges didaktisches Vorgehen entwickelt, das sich in den letzten drei Jahrgängen bewährt hat. Die Bausteine sind:

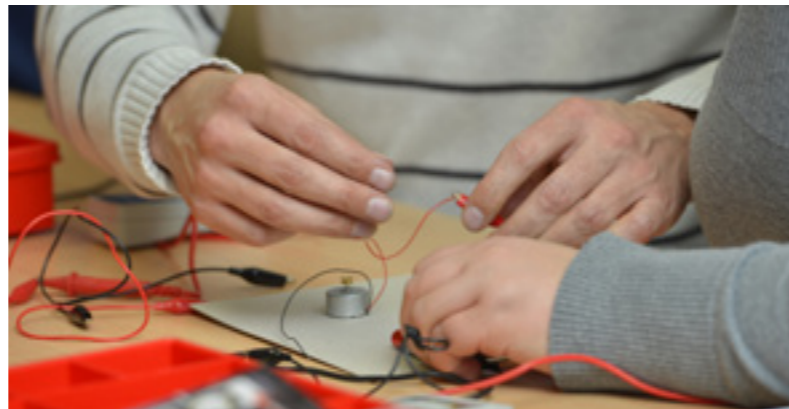


Generator-Experimentierkasten

1. ein Generator-Experimentierkasten als Selbstlern-Küchenlabor,
2. ein Seminar zu den „Physikalischen Grundlagen

von Windenergieanlagen“ mit dem Windlabor (s. Artikel in diesem Newsletter),

3. ein Workshop zum Generator-Experimentierkasten,
4. ein Workshop zu den Generatorkonzepten in Windenergieanlagen
5. und schließlich die Studieneinheiten „Elektrisches System“ sowie „Stromnetze und Netzanschluss“.



Mit Versuchen aus dem Generator-Experimentierkasten frischen die Teilnehmer des Windstudiums ihre Physikkenntnisse aus der Schule auf und erarbeiten sich das Verständnis für die Funktionsweise eines Generators.

Der Generator-Experimentierkasten und das begleitende Skript mit Versuchsanleitungen und Erklärungen wurden von Stefan Schmit und Sebastian Peters, Physikdidaktiker an der Universität Oldenburg, entwickelt bzw. geschrieben. Die Versuche des Experimentierkastens führen schrittweise von den physikalischen Grundbegriffen zu den Eigenschaften elektrischer Stromkreise, über das Phänomen der elektromagnetischen Induktion bis hin zur Funktionsweise eines Generators.

Mit dem Experimentierkasten und den Versuchsanleitungen kann sich jeder Teilnehmer schon frühzeitig zu Beginn des Windstudiums mit den Versuchen auseinandersetzen. In einem Workshop können alle Versuche dann unter Anleitung und Betreuung der beiden Physikdidaktiker wiederholt und vertieft werden. Der Erfolg ist

garantiert: am Ende hat jeder Teilnehmer einen kleinen funktionstüchtigen Generator selbst gebaut.

Im nächsten Schritt werden die „Generatorkonzepte von Windenergieanlagen“ in einem exklusiven Workshop beim Bundestechnologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik e. V. (BFE Oldenburg) eingeführt. Die beiden Dozenten Peter Behrends und Johan Barthscheuen keine Mühen, um im Maschinensaal des BFE Oldenburg aus den vorhandenen Lehrmaterialien und Demonstrationsgeräten sechs Versuche aufzubauen, mit denen die Erzeugung von Drehstrom und die gängigsten in Windenergieanlagen realisierten Generatorkonzepte demonstriert werden. Die Teilnehmer können auf diese Weise die unterschiedlichen Prinzipien und Eigenschaften der Anlagenkonzepte mit Synchron- und Asynchrongeneratoren anschaulich kennen lernen.



Dozent Peter Behrends erläutert im Maschinensaal des BFE Oldenburg die Entstehung von Drehfeldern.

Im Laborbetrieb wird das unterschiedliche Netzverhalten der Anlagen simuliert, und mithilfe der Messgeräte werden abstrakten Begriffe, wie z.B. der Wirk- und Blindleistung fassbar.

⇒ [Nächste Seite](#)

Elektrotechnik für Nicht-Techniker: eine Leidens- und Erfolgsgeschichte

⇒ Fortsetzung

Hierzu der Dozent Peter Behrends: „Auch für uns war es anfangs eine Herausforderung, die wesentlichen Konzepte der elektrischen Systeme von Windenergieanlagen mit unseren Demonstrationsgeräten zu realisieren. Die große Kunst besteht darin, die Effekte für Nicht-Elektriker sichtbar und erklärbar zu machen, um so für den einen oder anderen Aha-Effekt zu sorgen.“

Nach diesen beiden Workshops sind die Teilnehmer gut gerüstet für die Studieneinheiten „Elektrisches System von WEA“ und „Stromnetze und Netzintegration“, die von Prof. Dr. Lutz Hofmann (ForWind, Leibniz Universität Hannover) gehalten werden.

Das Weiterbildende Studium Windenergietechnik und -management, kurz „Windstudium“, ist ein berufs begleitendes Studienprogramm das mit einem Zertifikat der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg abschließt. Das Studium bietet sowohl gestandenen Spezialisten als auch Neueinsteigern einen Rundumschlag zu allen Themen rund um die Windenergie. Elf Monate lang lernen die Teilnehmer gemeinsam in einem festen Klassenverband von maximal 24 Studierenden anhand von exklusiven Studienmaterialien, Präsenzseminaren und einer intensiven Projektarbeit. Dabei erhalten sie interdisziplinäres Know-how, Projekt- und Führungskompetenz und erweitern ihr professionelles Netzwerk. Das Windstudium ist ein Angebot von ForWind und der WAB, das von der Bremer Landesbank, der GE Wind Energy GmbH und der WSB Service GmbH finanziell unterstützt wird.

Mehr Informationen zum Studium und den Bewerbungsformalitäten finden Sie unter

www.windstudium.de

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Rückblicke und Ausblicke zum Offshore-Windstudium



Christoph Schwarzer &
Dr. Juliane Reichel

„Ich habe da noch eine Frage ...“ – das dürfte der häufigste Satz im Offshore-Windstudium 2013/14 gewesen sein. Der Kurs war nicht nur wissbegierig und löcherte die Dozenten mit Fragen, sondern war auch sehr diskussionsfreudig. Für die Dozenten war das Freud und Leid gleichermaßen, kamen sie zwar nie mit ihren Präsentationen durch, hatten aber immer lehrreiche Diskussionen garantiert. Diskussionen, die auch in den Pausen ununterbrochen weitergeführt wurden. Die Präsenzseminare waren von großer Intensität und von einer eigenen Lebendigkeit geprägt.



Teilnehmer Offshore Windstudium 2013/2014

Mit nicht weniger Motivation lösten die Teilnehmer in zwei Gruppen die Case-Study-Aufgaben zwischen den Präsenzseminaren – mit beeindruckenden Ergebnissen für die Teilnehmer und Dozenten. Die kleine Gruppengröße ermöglichte außerdem, dass sich die Case-Study-Teams immer wieder neu zusammensetzen konnten und dadurch jeder Teilnehmer mit jedem einmal zusammengearbeitet hatte – ein großer Mehrwert für den Erfahrungsaustausch.

Ein paar Exkursions-Highlights waren natürlich auch

wieder dabei: die „Tour de Wind“ in Bremerhaven mit einem von einem Teilnehmer organisiertem Special eines Besuchs auf der ABC-Halbinsel, wo Offshore-Komponenten verladen wurden, der Besuch des Kransimulators in Elsfleth, wo ein realistischer Eindruck über die Arbeit mit Schiffskranen vermittelt wird und die Besichtigung der EWE-Leitwarte in Norden, von der die Offshore-Windparks alpha ventus und Riffgat überwacht werden. Auch die Kaminabende boten spannende und persönliche Einblicke in die Offshore-Windbranche: Irina Lucke von der EWE erzählte, was ihr an der Teamarbeit besonders wichtig ist und Tjark Schaper von Siemens berichtete von seinen Erfahrungen mit der Zusammenarbeit mit Kollegen in Dänemark.

Wie geht es weiter? Das Offshore-Windstudium wird insgesamt mit Fokus auf den britischen Offshore-Windenergiemarkt neu ausgerichtet. Außerdem haben alle bisherigen Dozenten für das Offshore-Windstudium 2015/2016 zugesagt.

Das Offshore-Windstudium ist ein berufsbegleitendes Studienprogramm, das mit einem Zertifikat der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg abschließt. Zehn Monate lang lernen die Teilnehmer gemeinsam in einem festen Klassenverband von maximal 24 Studierenden alle Themenbereiche der Offshore-Windenergie kennen. Das Studium kombiniert dabei verschiedene Lehr- und Lernmethoden, mit Fernstudienmaterialien, Präsenzseminaren und Fallstudienarbeit.

Das Offshore-Windstudium wird von der Bremer Landesbank, nkt cables GmbH, Nordwestassekuranzmakler GmbH & Co KG sowie der Siemens AG finanziell unterstützt.

Mehr Informationen zum Studium und den Bewerbungsformalitäten finden Sie unter:

www.offshore-wind-studies.com

Continuing Studies Programme
Offshore Wind Energy

Technische Betriebsführung von Offshore-Windparks



Katharina Segelken

Neue Veranstaltung bringt Betriebsführer der Offshore-Windenergie auf Helgoland zusammen

Erstmals bieten wir im Herbst 2014 eine Veranstaltung zum Thema Technische Betriebsführung von Offshore-Windparks an. „Die technische Betriebsführung ist derzeit das bestimmende Thema in der Offshore-Branche“, so Prof.

Dr. Martin Skiba, Leiter des Workshops. Wie sieht eine moderne technische Betriebsführung für Offshore-Windparks aus? Welche Erfahrungswerte hat die Branche durch das Testfeld alpha ventus gewonnen und in welchen Bereichen besteht Optimierungsbedarf und -potenzial? Antworten auf diese Fragen erhalten Sie im Workshop.

Ziel der Veranstaltung ist es, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den Referenten die brennenden Themenbereiche rund um die Betriebsführung diskutieren können. „Wir bieten Betriebsführern und solchen, die es werden wollen, mit dieser Veranstaltung eine neuartige Plattform zum Austausch“, so Skiba. Themen wie wiederkehrende Prüfungen, ein Notfallrettungskonzept für die Deutsche Bucht, Wartungs- und Instandhaltungsstrategien sowie Service und Logistik während des Betriebs werden in der zweitägigen Veranstaltung von Referenten wie Mathias Albrecht (Betriebsleiter Borkum Riffgrund, DONG Energy Renewables Germany GmbH), Jens Kulenkampff (TÜV Rheinland Industrie Service GmbH) und Irina Lucke (Geschäftsführerin EWE OSS GmbH) erörtert und mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern diskutiert. Am Beispiel des ersten deutschen Offshore-Testfeldes alpha ventus zeigt Torre Poppe (Leiter Betrieb Offshore Wind, EWE OSS GmbH) Zahlen und Fakten der laufenden Betriebsführung auf und erörtert Optimierungspotenziale.

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt, um die Arbeit zu einzelnen Themenbereichen in Gruppen zu ermöglichen.

Der Veranstaltungsort wird Deutschlands einzige Hochseeinsel Helgoland sein. Aufgrund ihrer Lage eignet sich die Insel besonders gut für den Betrieb und die Wartung von Offshore-Windparks in der deutschen Nordsee. Der Helgoländer Hafen wird derzeit zu dem Servicestützpunkt für Offshore-Windpark-Betreiber ausgebaut. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten im Workshop exklusive Einblicke in diese einzigartige Entwicklung vor Ort, u.a. im Rahmen der Besichtigung der Servicegebäude und Leitwarten von RWE und WindMW.

Workshop Technische Betriebsführung von Offshore-Windparks

Datum: **21. & 22. Oktober 2014**

Veranstaltungsort: **Helgoland**

Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter www.forwind-academy.com



Von der Windkiste zum Windlabor



Andreas Schmidt

Weiterentwicklung eines didaktischen Windlabores in Zusammenarbeit mit dem Christiani-Verlag

Unter dem Namen „Windkiste“ entwickelte der im Jahre 2004 verstorbene Professor Hartmut Sellin ein kompaktes, transportables Windlabor. Die „Windkiste“ war vor allem für den Schulunterricht gedacht. Sie stellt alle Komponenten zur Verfügung, welche für eine experimentierende Erkundung der technisch-naturwissenschaftlichen Grundlagen und der Verfahren und Systeme der Windenergienutzung erforderlich sind. Darüber hinaus eignet sich dieses kleine Windlabor auch für die Themenbereiche Strömungsmechanik und Aerodynamik.

Nach Prof. Sellins plötzlichem Tod im Jahre 2004 setzte das Institut für technische Bildung die Arbeit mit der Windkiste nicht fort. Allerdings verwendet der Fachbereich Physik der Universität Oldenburg bis heute ein Exemplar der kurzzeitig über den Fachhandel vertriebenen Version „UNI-WIND“ erfolgreich für die Lehre. Als ich im April 2012 am Institut für technische Bildung Lehrender wurde, entdeckte ich im Fundus drei Exemplare der Windkiste und begann sie für meine Lehre zu nutzen. Nach meinem Wechsel zu ForWind entstand in der Arbeitsgruppe „Weiterbildung“ die Idee, die Windkiste wieder einem weiten Kreis von Nutzer/innen verfügbar zu machen.

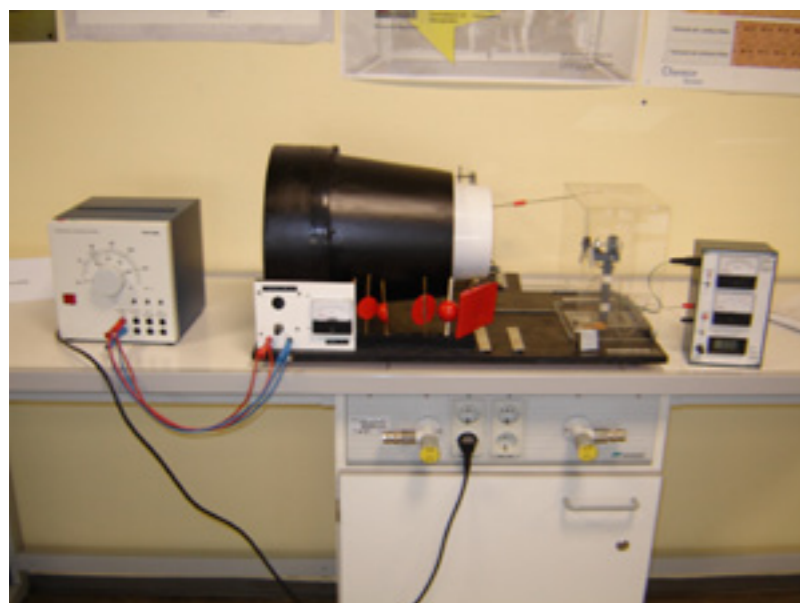
Die Erfahrungen aus der Aus- und Weiterbildung von Lehrer/innen hatten gezeigt, dass für viele von ihnen der Selbstbau eines Windlabors nur schwer machbar ist oder womöglich eine unüberwindbare Hürde darstellt.

⇒ [Nächste Seite](#)

Von der Windkiste zum Windlabor

⇒ Fortsetzung

Daher freuten wir uns über die Anfrage des renommierten Christiani-Verlag aus Konstanz, mit dem wir seit einiger Zeit die Windkiste zu einem kleinen mobilen „Windlabor“ weiterentwickeln.



Die Windkiste nach Prof. Hartmut Sellin

Die Zusammenarbeit zwischen ForWind und Christiani funktioniert sehr gut. Derzeit steht ein erster Prototyp des kleinen Windlabors kurz vor der Erprobung. Er verfügt über eine Reihe von Details, welche für eine verbesserte Handhabung und Qualität sorgen und – je nach Anwendungsfall – Auswertungen und Visualisierungen mit dem PC ermöglichen. Für das Windlabor wird in Kooperation mit der Physik-Didaktik der Universität Oldenburg didaktisches Begleitmaterial für verschiedene Anwendungszusammenhänge erarbeitet werden, so dass Schulen und anderen Bildungseinrichtungen ein technisch wie didaktisch angepasstes und hochwertiges Konzept angeboten werden kann.

Die Job- und Bildungsmesse zukunftsenergien nordwest geht am 20. und 21. März 2015 in die sechste Runde

Ausstelleranmeldungen zur bundesweit größten Personalmesse im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz sind ab sofort möglich!



Simone Fein

Gemeinsam mit der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg veranstaltet ForWind jährlich die zukunftsenergien nordwest – die Job- und Bildungsmesse für erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Am 20. und 21. März 2015 findet die Messe bereits zum sechsten Mal statt; turnusgemäß in der Messe Bremen.

Die Personalmesse bietet Unternehmen und Bildungsanbietern die Möglichkeit qualifiziertes Fachpersonal zu finden, sich innerhalb der Branche zu vernetzen und sich einem an erneuerbaren Energien interessierten Publikum zu präsentieren. Es werden im sechsten Messejahr 80 bis 100 Aussteller, rund 4.000 Besucher sowie mehrere hundert Stellenangebote erwartet. Das Ausstellerspektrum wird sich über die Bereiche erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Energiemanagement und Elektromobilität erstrecken sowie die Bereiche Forschung, Lehre und Dienstleistungen abdecken.



Messtag zukunftsenergien nordwest 2014

Aussteller können sich bereits auf ein besonderes Highlight der zukunftsenergien nordwest 2015 freuen: Am Vorabend der Messe findet ein Workshop zur Personalentwicklung statt. Als Dozent konnte Carsten Gellrich – Interimsmanager mit langjähriger Erfahrung im Bereich Business Coaching, People Management und Change Consulting – gewonnen werden. Für Aussteller ist dieses Angebot kostenfrei.



Messtag zukunftsenergien nordwest 2014

Hauptsponsoren der zukunftsenergien nordwest 2015 sind die ENERCON GmbH und die Bremer Landesbank. Partner der Messe sind die Windenergieagentur WAB e. V., der Oldenburger Energiecluster OLEC e. V., die Wirtschaftsförderung der Stadt Bremerhaven (BIS), die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH, die Wirtschaftsförderung Stadt Oldenburg sowie die Hochschule Bremerhaven.

Anmeldungen sind noch bis zum 12. Dezember 2014 möglich.

www.zukunftsenergien-nordwest.de

Gastbeitrag: Die Projektfinanzierung von Windenergieanlagen nach dem neuen EEG



Gerrit Schmidt
Abteilungsleiter
Leiter Projektfinanzierungen
Erneuerbare Energien
Bremer Landesbank

Die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) zum 01.08.2014 schafft den gesetzlichen Rahmen für eine Fortsetzung des erfolgreichen Aufbaus der Windenergie in Deutschland als Beitrag zur Energiewende. Die Projektfinanzierung für Windparks hat sich etabliert und ist wesentliches Instrument zur Beschaffung des erheblichen Kapitalbedarfs dieses aufstrebenden Industriesegments.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien steht mitten im Zielkonflikt zwischen Ökologie, Wirtschaftlichkeit und Versorgungssicherheit. Die Erzeugung von erneuerbarem Strom aus Windkraft hat sich dabei als eines der bedeutenden Teilssegmente etabliert. Neben der Finanzierung von Photovoltaik- und Biogasprojekten betätigt sich das Team der Erneuerbaren Energien der Bremer Landesbank bereits seit über 20 Jahren von ihrem Standort Oldenburg aus um die Projektfinanzierung von Windkraftanlagen (WEA) an Land und mittlerweile auch offshore. Die Erfahrung aus weit über 500 Projekten ist die fundierte Basis für eine erfolgreiche Umsetzung eines Windparkprojektes.

Neue gesetzliche Rahmenbedingungen

Die Förderung der erneuerbaren Energien stand vor allem in den letzten 18 Monaten stark in der politischen Diskussion. Mit der Novellierung des EEG („EEG 2.0“) wurden die Rahmenbedingungen für Windenergieprojekte zum 01.08.2014 neu justiert.

Die finanzierungsrelevanten Neuerungen sehen wir im Wesentlichen in

- der Absenkung der Vergütung durch Wegfall der Boni und Kürzung der Periode der erhöhten Anfangsvergütung in Abhängigkeit von der Ertragsqualität des Windparkstandortes, welche eine Reduzierung des Erlöspotentials von 6-20% bedeutet.
- der weiteren Heranführung der erneuerbaren Energien an den Markt über die Einführung der verpflichtenden Direktvermarktung in Verbindung mit einer gleitenden Marktprämie und
- einer technologiespezifischen Steuerung des Ausbautempos durch eine eventuelle Degression der Vergütung über den sog. atmenden Deckel von 2.500MW netto Nennleistung/Jahr.

Die Kernansprüche des EEG, welche die Grundlage für eine erfolgreiche Projektfinanzierung bilden, bleiben aber erhalten:

- der Anspruch auf Netzanschluss und Durchleitung der erzeugten Stroms,
- der Einspeisevorrang für Strom aus Erneuerbare Energien,
- ein gesetzlicher Vergütungsanspruch für 20 Jahre unabhängig von der Preisbildung am Markt / an der Strombörse und damit weiterhin eine feste Kalkulationsgrundlage für die Investitionsentscheidung.

Diese Rahmenbedingungen gelten bis zum 31.12.2016 und ermöglichen die Fortsetzung des Aufbaus der Windenergie an Land – auch für diejenigen kleineren und mittelgroßen Unternehmen und Projekte mit Bürgerbeteiligung, die bislang Treiber der Branche waren. Die verpflichtende Direktvermarktung stellt dabei wohl

kein bedeutendes Hindernis für eine Projektfinanzierung dar, da über die gleitende Marktprämie die Schwankungen der Börsenpreise ausgeglichen werden und sich ein funktionierender Absatzmarkt für Strom über verlässliche Direktvermarktungsunternehmen bereits etabliert hat.

Die Realisierung von Windparkprojekten wird durch die Vergütungsabsenkungen zwar tendenziell mehr Eigenkapitaleinsatz erfordern – das derzeit weit unterdurchschnittliche Kapitalmarktzinsniveau, an dem sich auch die Refinanzierungssätze der hier einsetzbaren Fördermittel orientieren, kompensiert zur Zeit dieses Erfordernis.

Fazit und Ausblick

Für die politischen Rahmenbedingungen zeichnen sich mit Wirkung ab 2017 bedeutende Änderungen im EEG ab. Denn das jetzige EEG 2.0 ist als „Übergangsgesetz“ zu bezeichnen. Der Weg zur Umstellung der Förderung ab 2017 auf ein Ausschreibungsverfahren ist im Gesetz bereits angelegt. Die dafür erforderliche EEG-Novellierung ist bereits für 2016 angekündigt. Projekte mit BImSchG-Genehmigung bis 31.12.2016 sollen hierbei einen 2-jährigen Vertrauensschutz für eine Umsetzung bis 31.12.2018 erhalten.

Abhängig von der Ausgestaltung der Ausschreibung kann sich daraus mittelfristig eine erhebliche Veränderung in der Akteursstruktur ergeben – je nachdem, welche Unsicherheiten in der Kalkulation eines Windparkprojektes geschaffen werden und welche Einstiegshürden bei der Teilnahme am Ausschreibungsverfahren zu überwinden sind.

Bis dahin bietet das neue EEG2014 weiterhin eine hinreichend sichere Rechts- und Investitionssicherheit für Projektfinanzierungen.

Impressum

Kontakt: ForWind – Zentrum für Windenergieforschung der Universitäten
Oldenburg, Hannover und Bremen
Ammerländer Heerstr. 136
26129 Oldenburg
fon: (0441) 798 5090
fax: (0441) 798 5099
e-mail: weiterbildung@forwind.de
web: www.forwind.de
web: www.windstudium.de
web: www.offshore-wind-studies.com
web: www.forwind-academy.com
web: www.zukunftsenergien-nordwest.de

Autoren: Moses Kärn, Dr. Juliane Reichel, Christoph Schwarzer, Katharina
Segelken, Simone Fein, Andreas Schmidt, Gerrit Schmidt

Herausgeber: ForWind – Zentrum für Windenergieforschung der Universitäten
Oldenburg, Hannover und Bremen, Moses Kärn, Christoph Schwarzer

Redaktion: ForWind – Zentrum für Windenergieforschung der Universitäten
Oldenburg, Hannover und Bremen, Moses Kärn, Christoph Schwarzer

Text-Layout und Gestaltung: ForWind – Zentrum für Windenergieforschung der Universitäten
Oldenburg, Hannover und Bremen, Peter Pawletta;
Mike Müller, muellerstudio.de

Bildnachweise: Seite 1, © GE Energy
Seite 2, © ForWind
Seite 3, © ForWind
Seite 4, © Daniel Gehrtz / pixelio.de
Seite 5, © ForWind

Copyright: Vervielfachung oder Nachdruck auch auszugsweise zum Zwecke einer
Veröffentlichung durch Dritte nur mit Zustimmung der Herausgeber

Oldenburg, September 2014